

Aufklärungsprotokoll über die Entnahme von Fruchtwasser (Amniozentese)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Die folgenden Ausführungen sollen Sie aufklären und nicht beunruhigen. Sie sind zudem nur ein Teil der Aufklärung. Der geplante Eingriff wird mit Ihnen noch persönlich besprochen. Bitte fragen Sie deshalb nach allem, was Ihnen unklar ist oder wichtig erscheint; sagen Sie es aber auch, wenn Sie lieber nicht mehr allzu viel über den bevorstehenden Eingriff wissen möchten.

Die Fruchtwasserentnahme ist eine Untersuchung vor der Geburt, welche aus verschiedensten Gründen nötig sein kann. Sie gibt Aufschluss über abnormale Chromosomen resp. Erbkrankheiten. Dieser Eingriff wird in der Regel im zweiten Schwangerschaftsdrittel durchgeführt oder ev. auch später zur Abklärung von Infektionen. Weitere Gründe können eine Unverträglichkeit der Blutgruppen von Mutter und Kind sein oder eine Abklärung des Entwicklungsstands der Lunge des Kindes oder eine notwendige Entlastung bei grossen Fruchtwassermengen.

Operationsmethode: Die genaue Lage von Kind, Mutterkuchen (Plazenta) und Fruchtwasserblase wird mit Hilfe von Ultraschall bestimmt. Dann wird eine Hohlnadel durch die Bauchdecke der Mutter in ein günstig gelegenes Fruchtwasser-Depot eingeführt und etwa 10-20 ml Fruchtwasser entnommen. Der Eingriff wird ständig mit Ultraschall überwacht, damit das Kind nicht versehentlich verletzt wird. Er dauert nur einige Sekunden, auf eine Betäubungsspritze wird deshalb in der Regel verzichtet.

Risiken und Komplikationen: In sehr seltenen Fällen kann es zu einem Verlust von Fruchtwasser kommen. Der Austritt von Fruchtwasser nimmt in der Regel wieder ab, macht aber eine strikte Bettruhe im Spital nötig. In der grossen Mehrheit der Fälle verläuft die Schwangerschaft danach normal. Nur in einem Prozent der Fälle kommt es als Komplikation trotz einwandfrei durchgeführtem Eingriff zu einer Fehl- resp. Frühgeburt.

Nach dem Eingriff: Nach dem Eingriff können leichte, vorübergehende Schmerzen im Unterbauch auftreten, welche oft auf Kontraktionen der Gebärmutter oder auf einen Bluterguss in der Bauchdecke zurückzuführen sind. Ist Ihre Blutgruppe Rhesus negativ, wird Ihnen eine Spritze mit Antikörpern gegen Rhesus positives Blut verabreicht; damit wird verhindert, dass Ihr Organismus solche Antikörper produziert und damit evtl. die Entwicklung des Kindes beeinträchtigt.

Kosten: Ob dieser Eingriff eine Pflichtleistung Ihrer Krankenkasse ist, hängt von den Gründen für diesen Eingriff ab.

Ihre Fragen:

Aufklärungsgespräch

Dolmetscher/in: _____

Vorgeschlagene Operation :

Operationsskizze: (Operationsmethode, Hautschnitt, was wird entfernt, rekonstruiert, etc.,
Seitenbezeichnung links, rechts)

Notizen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch (Verzicht auf Aufklärung mit Angabe des Grundes,
individuelle risikoerhöhende Umstände: Alter, Herzleiden, Adipositas, etc.).

Andere Behandlungsmöglichkeiten:

Datum:

Zeitpunkt:

Dauer des Aufklärungsgesprächs:

Behandlungsauftrag

Frau/Herr Dr. _____ hat mit mir ein Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die
Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ein Doppel des Gesprächs-
protokolls wurde mir übergeben.

Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterun-
gen, die sich während der Operation als erforderlich erweisen.

Ort, Datum:

Patientin:

Der Text auf der Vorderseite wurde mit der Patientin besprochen, die Fragen geklärt und eine Kopie dieses Auf-
klärungsprotokolls wurde der Patientin übergeben.

Datum, Zeit:

Ärztin/Arzt:
